

kel (1629) bezeichnet das Jahr der Einnahme von Opitz in die FG, nicht das Datum des ersten Treffens Ludwigs mit dem Gekrönten. Erst im Dezember 1633 könnte der Fürst Martin Opitz das Buch, für den Dichter persönlich gebunden, überreicht haben (vgl. *Conermann I*, Nr. 200 u. *III*, 204f.) Dies geschah dem Postskript des vorliegenden Briefes zufolge wohl in Halle a. d. S. (s. K 32). Eine frühere Übersendung ist nicht belegt, angesichts der Kriegsumstände auch nicht sehr wahrscheinlich. Da erst 1630 die Impresen, die Reimgesetze und die anderen Angaben bis zum 200. Mitglied, eben Opitz, ausgedruckt werden konnten (s. *Conermann II*, 49), stellt das Frühjahr 1630 das Datum post quem dar, nach dem etwa ein anderes Mitglied Opitz das Geschenk überreicht haben könnte. Im Köthener Gesellschaftsbuch steht merkwürdigerweise nur Opitz' Wappen, nicht seine eigenhändige Eintragung. Auch das spricht gegen einen Besuch von Opitz in Köthen Ende 1633. Auf seiner Reise von Breslau nach Paris im Jahre 1630 war Opitz entgegen seiner Absicht auch nicht nach Köthen gelangt. *Conermann: Opitz auf der Dresdner Fürstenhochzeit*, 612. Zur Klage der Anhaltiner, Opitz habe sie auf seiner Rückreise von Paris nicht begrüßt s. 310703. – Ein wohl ähnlich gebundenes Exemplar wie das des Gekrönten ließ F. Ludwig durch seinen Geheimsekretär Johann Le Clerq Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen und Knyphausen (FG 238) überbringen. S. 340816 K 4. – Das GB-Exemplar des Martin Opitz weist Lücken, handschriftliche Korrekturen (F. Ludwigs?) und eigenhändige Einträge des Besitzers auf. Es fehlen Bl. K iij r – L iij v (=Nrn. 39–43), [R iv]r – T ij v (=Nrn. 68–74), [Cc iv]r – Ee [i]v (=Nrn. 104–109), Oo [i]r – [Oo iv]v (=Nrn. 145–148), [Vv iv]rv (=Nr. 172). Diese Blätter wurden offenbar herausgerissen und sind verloren (vgl. Bircher [s. Beil. I Q], 695). Sodann findet sich eine Reihe handschriftlicher Korrekturen, möglicherweise von F. Ludwigs eigener Hand, wie wir sie auch im *GB Kö.* antreffen: Bl. B ij r (=Nr. 7): Zeile 6 am Rande mit Korrekturzeichen „g“: „zugerechnet“ zu „zugeregnet“; Bl. [D iv]r (=Nr. 16): Initiale „W. V. B.“ zu „W. V. P.“; Bl. E [i]r (=Nr. 17): Aufnahmejahr „1618“ zu „1619“; Bl. E ii r (=Nr. 18): dto.; Bl. H iij r (=Nr. 31): Initiale zu „D. V. D. W.“; Bl. M ij r (=Nr. 46): Zeile 5 durch Ergänzung am Rande zu: „Den Namen Sieghafft auch)hab(ich mir drumb gegeben“; Bl. N iij r (=Nr. 49): Zeile 1: „Krausemütz“ zu „Krausemütz“ und Zeile 4: „Dawlichkeit“ zu „Dawligkeit“; Bl. [N iv]r (=Nr. 52): Das Gesellschaftswort „Scheüet kein giff“ zu „Scheüet keine giff“; Bl. O ij r (=Nr. 54): Zeile 4: „den“ zu „denn“ und Zeile 7 Änderung der Wortstellung durch darübersetzte Markierungsziffern von „da ist“ zu „ist da“; Bl. V [i]r (=Nr. 77): Gesellschaftsname „Erleichtende“ zu „Erleichternde“; Bl. X ij r (=Nr. 82): Zeile 1: „Mantelbaum“ zu „Mandelbaum“; Bl. [Y iv]r (=Nr. 88): Zeile 5: „Graß“ zu „Grase“; Bl. Z [i]r (=Nr. 89): Zeile 1 u. 2 Reimwörter zu „erreget“ bzw. „ausleget“; Bl. Ff [i]r (=Nr. 113): Zeile 5: „Fröligkeit“ zu „feuchtigkeit“; Bl. Nn ii r (=Nr. 142): Zeile 1: „Eintzian“ (?) zu „Entzian“; Bl. Pp [i]r (=Nr. 149): Aufnahmejahr „1628“ zu „1627“ (diese Korrektur nicht im *GB Kö.*); Bl. [Pp ij]r (=Nr. 150): dto. (dto.); Bl. Qq ij r (=Nr. 154): Initialen „J. C. M.“ falsch korrigiert zu „J. L. M.“; Bl. Rr [i]r (=Nr. 157): Initiale zu „H. V. P.“; Bl. Rr iij r (=Nr. 159): Initiale zu „O. P.“. Die Korrektur im *GB Kö.* Bl. [Tt iv]r (=Nr. 168): Initiale „J. R.“ zu „J. C.“ (=Johann Cothmann) nicht in Opitz' GB-Exemplar. Aufgrund der fehlenden Blätter (s. o.) finden wir dort auch nicht jene hsl. Korrekturen zu Nr. 42 (Zeile 6: „Gericht“ zu „Gerücht“) und Nr. 148 (Aufnahmedatum „1628“ zu „1627“), wie wir sie im *GB Kö.* antreffen. Die Verbesserungen im *GB Kö.* auch im Exemplar des *GB 1629* in der SUB Hamburg: Sign.: FG 438 (Vorbesitz unbekannt), das allerdings nur die Impresen bis Nr. 148 enthält. Vgl. 290310 K 9.

Die eigenhändigen Einträge von Opitz in seinem GB-Exemplar sind: Bl. A ij r (=Nr. 2): Initiale aufgelöst: „Ludwig Fürst Zue Anhalt.“; Bl. F ij r (=Nr. 22): Initiale aufgelöst: „J. A. v. Randow.“; Bl. G [i]r (=Nr. 25): Initiale aufgelöst: „Tobias Hübner.“; Bl. H iij r (=Nr. 31): Initiale aufgelöst „Diedrich [verbessert aus ‚Dieterich‘] von dem Werder.“; Bl. N iij r (=Nr. 51): am linken Rand auf Höhe von Zeile 4 u. 5 ein graphisches Zeichen